

# Verbandszeitschrift

des Internationalen Tierheilpraktikerverbandes e.V.



# Mitglied im Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V. – Verbandsnews

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder, die in den letzten Wochen zu uns gestoßen sind und freuen uns auf einen regen Austausch von Informationen!

Unsere Homepage soll die Möglichkeit der Therapeutenuche bieten – dazu benötigen wir Ihre Daten! Je mehr Einträge umso attraktiver ist sie für Tierbesitzer, die einen Tiertherapeuten suchen – gerne unterstützen wir Sie dabei. Wir stellen gerne auch die Arbeit und Praxis einzelner Kollegen in Form eines Interviews näher vor – kontaktieren Sie uns deswegen!

Schicken Sie uns Ihre interessanten Fälle – wir freuen uns mit über Ihre Erfolge und von Ihren Erfahrungen können Kollegen in ähnlichen Situationen profitieren! Und sicher passiert die eine oder andere „Tiergeschichte“ am Rande, über die wir alle schmunzeln können. Auch Notfälle und Vermittlungsfälle finden Platz!

Für alle Mitglieder, die noch in Ausbildung sind: Wir haben eine günstige Möglichkeit gefunden, dass Tierheilpraktiker nicht erst nach Beendigung ihrer Ausbildung eine Berufshaftpflichtversicherung abschließen können.

Die angesprochene Versicherung gilt bereits während der Ausbildung und versichert die Risiken bei Behandlungen von Tieren in der Familie und im Freundeskreis. Sie beinhaltet automatisch die Privathaftpflichtversicherung und eine Studienkostenausfallversicherung, falls im Krankheitsfall eine Ausbildung nicht fortgesetzt werden kann. Bei Interesse bitte kurze Nachricht an den Verband – wir leiten die Anfragen gerne weiter.

## Mitglied werden können:

- Niedergelassene Tierheilpraktiker
- Tierheilpraktiker ohne eigene Praxis
- Tierheilpraktiker in der Ausbildung
- Tiertherapeuten spezieller Fachrichtungen mit Ausbildungsnachweis wie z. B. Tierphysiotherapeuten, -homöopathen, -psychologen, -osteopathen etc.

Es lohnt sich (schon vom ersten Tag der Ausbildung an), sich als Mitglied dem Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V. anzuschließen und von den Vorteilen einer Mitgliedschaft zu profitieren!

- Kostenloser Erhalt der Verbandszeitschrift „tierhomöopathie“ viermal jährlich
- Kostengünstige Versicherungen für die Praxis, z. B. Betriebshaftpflicht (einschließlich Hundehaftpflicht) und alle weiteren Versicherungen zum Spezialtarif
- Interner Zugang auf der Homepage zum Kollegenforum
- Newsmeldungen
- Therapeutenliste mit Werbemöglichkeit für die Praxis
- Praxisvorstellung
- Seminare und Ausbildungen
- Fortbildungssymposien
- Tierheilpraktikerprüfung und Zertifizierung durch den Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V.

**Nehmen Sie persönlich Kontakt auf unter Tel. 0821-4380554, über das Kontaktformular unter [Internationaler-Tierheilpraktikerverband.de](http://Internationaler-Tierheilpraktikerverband.de) oder über die beigefügte Beitrittserklärung auf der letzten Seite.**

Wir freuen uns über neue Mitglieder und heißen Sie herzlich willkommen!

**Erste Vorsitzende Anita Ruckriegel**



© Rita Kochmarjova - Fotolia

# Das aktuelle Thema: Zubehör – weniger ist mehr

**Die Industrie produziert, was den Menschen gefällt – gefällt es auch den Tieren? „Weil es schön ist“ – aber sinnvoll fürs Tier? Welche Folgen für die Tiere kann unnützes oder falsches Zubehör haben? Tieren passieren Dinge im Leben nur, weil es für den Besitzer schön aussieht!? Das ist nicht nur äußerst fraglich, sondern grenzt manches Mal an Quälerei eines vom jeweiligen Menschen abhängigen Lebewesens.**

Die Massenproduktion von Tierzubehör hat inzwischen alle Bereiche erschlossen, auch Produkte für Spezialrasen und alle erdenklichen Einsatzbereiche werden angeboten. Im Grunde genommen muss man sich fragen, wozu ein Zubehörteil ursprünglich gedacht war, ob es tatsächlich einen bestimmten Zweck hatte. Moderne Materialien machen vieles möglich, was auch sehr sinnvoll sein kann. Leider ist das nicht immer der Fall.

Wenn wir uns bei Pferden beispielsweise die gängige Praxis des Bandagierens ansehen, könnte man manchmal eine direkte Modenschau daraus machen – die Farben sind gerade modern und dazu passend sind dann auch Schabracke und Fliegenhäubchen. Wo wurde das Bandagieren gelernt? Darf Druck auf das Gewebe einwirken, die Sehnen aneinander und an den Knochen drücken, wo ist die Polsterung? Wie wenig darf eine elastische Bandage beim Anlegen gedehnt werden? Wo fange ich an zu wickeln? Wo unterstütze oder behindere ich die Blutzirkulation und den Lymphabfluss? Was ist mit dem Wärmestau unter den Bandagen, der allein für sich zu Sehenschäden und Kreislaufbelastungen führen kann. Für Gamaschen gilt ähnliches. Wenn ein Pferd nicht korrekt laufen kann und sich selbst beim Gehen verletzt, muss selbstverständlich für einen Schutz vor Verletzungen gesorgt werden, aber in der Regel sollten die Pferde wissen, wo ihre vier Beine sind – das lernen Pferde in der freien Bewegung, auf dem Paddock oder der Weide, es kann mit Bodenarbeit geschult werden und mit Kinesiologie bewusst gemacht werden.

Die Pferdedeckenindustrie boomt – alle Varianten sind erhältlich. Es gibt Indikationen, bei denen das Eindecken im Winter sinnvoll ist, aber jedes Freizeitpferd? Wenn ein Pferd krank ist, zu dünn ist und friert, wird es selbstverständlich zusätzlich vor Kälte geschützt. Ein gesundes, normal beanspruchtes Pferd hat ein wetterfestes Fell, fühlt sich ohne Decke in der Regel wesentlich wohler, weil es am Körper keine Temperaturunterschiede gibt (Rücken warm – Beine kalt) und lebt ohne Decke gesünder. Lästig für den Reiter ist, dass er vielleicht nach der Arbeit eine Abschwitzdecke verwenden und diese später wieder abnehmen muss.

Ein nicht passender Sattel macht sich früher oder später in Rückenschmerzen bemerkbar. Im Laufe eines Pferdelebens kann es durchaus passieren, dass der Sattel

mehrmals ausgetauscht werden muss, weil sich das Pferd entwickelt, der Rücken sich verändert, sich später etwas absenkt und das Pferd vielleicht dünner wird. Eine gute Polsterung in Form einer Satteldecke oder eines Pads darunter ist wichtig, der Sattelgurt darf keine Scheuerstellen machen und nicht drücken.

Trensen, Gebisse und Sperrhalfter sind ein Kapitel für sich. Man muss den Pferdebesitzern häufig erst anschaulich die tatsächliche Wirkungsweise der einzelnen Mundstücke im Pferdemaul erklären. Verstärkt wird die Wirkung durch zusätzliche Hebel oder Kombinationen und das meistens viel zu fest verschnürte Sperrhalfter. Diverse Hilfszügel ergänzen das Repertoire – damit wird oft mit Druck eine gewünschte Haltung erreicht, die mit Lockerheit nichts zu tun hat und zu Schmerzen und Verspannungen führt.

Bei Hunden haben wir das Problem, dass Hundemäntel, die für kurzhaarige Wohnungshunde bei Nässe und Kälte notwendig sind, manchmal so geschnitten sind, dass sich die Hunde darin nicht richtig bewegen können, weil es einfach unterschiedliche Figuren beim Hund gibt, dass Halsbänder drücken und nicht passen oder moderne Hundegeschirre oft die Bewegung der Schulter einschränken oder wieder andere im Sommer durch die großen Flächen einfach zu Hitzestau führen können.

**Grundsätzlich gilt es, immer zu hinterfragen, ob ein verwendeter Gegenstand notwendig, passend und sinnvoll ist, was damit erreicht werden soll und welche Nachteile eventuell damit verbunden sind.**

Bei der Anamnese müssen wir nicht nur nach Vorerkrankungen, sondern auch nach den verlangten Leistungen, der Belastung, dem Stallmanagement und der Ausrüstung mit allem Zubehör fragen und es uns zeigen lassen. Es muss der Sinn und Nutzen hinter der Anwendung von Zubehörteilen zu erkennen sein und es dürfen durch die Benutzung keine gesundheitlichen Einschränkungen entstehen. Es ist viel Aufklärungsarbeit erforderlich, um zu einem natürlichen Umgang mit den Tieren zurückzukehren. Das ist aber Voraussetzung für Heilung und Gesundwerden und um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere langfristig zu erhalten.

Anita Ruckriegel  
Tierheilpraktikerin